

Werner Hilbring (*1933) aus Wessum erinnert sich an seine Schulzeit:

Usse Schooltied, datt wann'n de Kriegsjoahre, well nich all te rosig wann'n. Wi häbht hier so recht kinne Not hat, hungern broch so recht kinne. Unner annerm hölp ja datt Schattschlachten dröwwer wegg. Doch wann man domoals as Kind sehn häww, wann utländschke Arbeiters, mangs noch bolle Kindner, well up de Klumpenfabrik bi Dües arbeiten, in de Meddachspause kömm'n un üm 'n Butterbrot froagen - off wann Frauen ut't Bergschke upt't Land noa'n paar Kartuffeln sochen – off Deelee van eer Utstüer wegg gawn för'n paar Eier, 'n Stück Brot off'n Stücksken Speck, un wann man't vandage süht, watt alls inne Mülltunne ligg, dann mutt'm sich froagen, wo schlecht geht't us. Wann sowatt de olln Loe sögn, de saggen: Dor schleet de Hagel noa! Doch üm datt alls upteröhren, dor bruckt man ne heele Tied to.



Usse Schooltied, datt wann'n de 30er un 40er Joahren. Usse Scholle bestönn ut de olle un de neje Schoole – verbunden wann'n de beiden mett'n Treppenhues, watt ock noa de beiden Lehrenwohnungen in denn nejen End göng. Dor bünn ick ock all bi't Uptelln: nett as gesäggt, in't Neje wann twej Klassenrume un 2 Wohnungen. In de Wohnungen wonn'n domoals Fr. Vagedes und Lehrer Bode. In denn olln End wann drej Klassenrume – unnern twej un bomm'n een Klassenruum un ne Lehrerwohnung, de domoals van Lehrer Stratmann bewohnt wass. Dormett bünn't ock all Nams folln van eenige Lehrpersonen. Dorto köm noch Lehrer Kussmann, Lehrer Koch, Lehrer Herding und Fr. Temming. In de Kriegsjoahre kömm'n noach eenige debi. Doch de alle uptetelln, datt geht doch te wiet.

Mett sess Joahre Kööm man inne Schoole, moatgäwnd wann denn 30. Juni. Ett wass recht unkompliziert: wann man denn Oller ha, kööm man drin. Schoolanfang wass Ostern. In de Kriegsjoahre 1941/42 wott in'n Herwst inschoolt. Fake wass't so, datt Kinner, besünners ut de Buerschopp, de so recht datt Dorp off de Schoole noch nich

Heimatverein Wessum e. V.



Gold- u. Silberdorf 1991

– Wessumer Geschichten –

sehn hann'n, de hochdötschke Sproake nich mächtig wann'n. Män dorför hann'n de domoaligen Lehrpersonen echt Verständnis. Ett wass ja ock so, datt de in't selbe Dorp wonn'n un somett ock jeder kann'n.

Ne „Schultüte“, so ass man vandage sägg, de gaww't domoals noch nich mett Schlickerejn un Spill. Man hatt entweder ne Linnenbüül för de Schoolsaken off ne Tonüster – unnerscheidlick för Jungs un Mäkes – mangs wass't ock ne affgedankten van öllere Geschwister. Ne Schoolkasten, wo noch fake van küert wött - mett de Bewandtnis: He häww nich full up denn Kasten! (Watt aber mett Beschlagenheit nix te dohn häww.) – datt däch mi nich mehr.

Joa, watt man so erst in'n Tonüster ha, datt wass ne Toafel, ne Schiefertoafel, mett ne Holtrahmen drüm. Dorann wass datt Toafelläppken: ne kleinen Schwamm to't Nattmaken, un 'n gehäkelt Läppken to't wär dröge maken. An eene Siete wann'

Datt erste Läsebook hat vörne 'n bunt Beld mett ne Hasen drupp. Läter köm'n dann de

Läseböker: Das goldene Tor, Heimatland, Deutsches Lesebuch, Vaterland off Schatzkammer. Reckenböker: datt groote un datt kleine. Üm de Böker harüm köm dann ock noch ne Ümschlagg ut Tapeten, Zeitung off Butterbrotspapier. Datt wass dann so datt erste för de I-Männekes.

In't erste Joahr gaww't Schriewn, Läsen, Recken un Religion. Bi't Schriewn wonn'n erst eenzelne Buchstaben lehrt, well dann läter to Wörter tesammensatt wonn'n. Recken van 1 bess 10, un dann so wieder. Glück hann'n de Kinner, well all öllere Süsters off Bröers hann'n, well in't Hues bi de Schoolarbeiten lück helpen könn'n. De Öllern hann'n dor fake ja kinne Tied för.

Denn Schooldagg, de föng mons mett de Misse inne Kärke an. Tien Minuten noa sewwen, datt gelde för alle Kinner. Nich mett Räder off Autos göng datt – Klumpen un dann tefoote, un datt bi Wind un Wär. Un dann denkt äs wo wiet so manches Kind komm'n moch: $\frac{3}{4}$ bess ne Stunde van Schoppenbuer, Joammerdaal, Ruhoff, Hassels, Brinkhues off so, un bi wöcke Wäge, un datt to jede Joahrestied. Nich selten wass, datt de Kinder ne Stückwägs mett Perd un Koare un Stinnölgeslöchte ne End weggbracht wonn'n. Ick froach mi, wo soll datt vandage wall goahn?

Inne Kärke satt man klassenweise bineene - Jungs an de Epistelsiete rechts un de Mäks an de Evangeliensiete links. Achter jede Klasse satt de Lehrperson, de dann ock forts wuss, wann eene nich dor wass. Noa de Missee göng't dann noa de Schoole. De Dörperkinder göng dann langs 't Hues un konn'n sick watt te Ätten haaln un ern Tonüster. Anne Schoole wott sick dann butten klassenweise, twej teggenneene-uppstelt un dann göng't in de Klasse. Dann wott bäd't un denn Unnerricht föng an. Ne fasten Stundenplan, de gaww't so recht nich, wägen datt fake eene Lehrperson mehrere Joahrgänge hat un de unnerscheidlick unnerrichtet wonn'n. Watt, de wann'n an't Läsen, andere an't Recken usw. Noa jede Stunde gaww't fief Minuten

Pause. Um 10.00 Ühr wass de groote Pause. Kinder, well kott bi wonn'n, göng'n noa Hues un kreegen dor er Frühstück: Pannekooken off 'n Ei, ne Tasse warme Melk off süss watt. För de anderen Kinner wass datt fake datt erste. Mangs kregen düsse ock watt noa de Schoole bracht. Besünners in'n Herwst off Winter, wann'm schlacht hat. Ett köm aber immer drupp an, off eene in't Hues dorför Tied hat



An'n Anfang un wann de Pause an'n End was, löp eene mett ne Schelle üm de Schoole un schellde. Well datt droww, datt wass all Ehrensake. Ock wott Papier upsocht. Un wann dor es 'n Stücksken Stuten off Brot läch, datt wott upsocht för Stratmann seine Hohner off för de Hunde. Noa de Pause moch man sich ock wär upstelln un ett göng geschlotten in de Klasse.

Watt Lehrpersonen wassen richtig streng, män man lehrde ock watt. Erzieherische Maßnahmen wassen fake mett Schläge verbunden, noasitten, Stroafarbeiten off unnen ansitten. Man hat ja sienen Plass in de Klasse. Düsse „Plätze“, so as wi saggen, gaw't noa't Recken off noa Fehlers in't Diktat, un dann konn't ess wern, wenn'm ziemlick bowwen satt un man hat küert, köm man unnern an. Datt Rutschken göng mangs inne Stunde 'n paar Moal, so datt man noa 'n paar Dage wär bowwen ansatt. Ne bestimmte Lehrerin wass för düsse Methode bekannt. Un süss kööm't nich selten

Heimatverein Wessum e. V.



Gold- u. Silberdorf 1991

– Wessumer Geschichten –

vör, datt't för Fehlers maken Schläge gaww – off för'n Bönn öff dör de Hand. Off datt immer datt richtige wasse, datt ist te betwiefeln. Fake kann man 't all sehn, wo denn Dagg wodde – je noa dem, wönne Anzug off wönn Kleed de Lehrperson an hat. Wann Stratmann in'n Herwst off Winterdagg up Jagd wesst wass, un dor höng mons bowwen an't Fenster 'n Paar Fasanen, off Hasens off Kaninkes, dann wass't gutt. Män wehe, dor höng blos een off twej: dann wass Vörsicht gebonn'n. Zeugnisse gaw't fröher eenmloal in't Joahr, läter dann ock in'n Herwst. Up datt erste Zeugnis stönn dann außer Betragen, Ordnung, Schulbesuch und Häuslicher Fleiß ock denn Vermerk „Hat einen guten Eindruck gemacht“ oder äben nich; dann „Steigt“, läter „Versetzt“ oder „Steigt nicht“.

Alle einzelnen Fäcker upteteln, datt dürde vullste lange. Utwendig lern, datt wass immer besünners. Gedichte, well vandage noch echt stückwiese fast sitt't: Erbkönig, Zauberlehrling, Lied von der Glocke, 13 Linden – bloß üm 'n paar upteteln. Datt erste Gedicht wass bi de mersten: Das Büblein auf dem Eise.

De Noten up't Zeugnis för de Fäcker 'Turnen' un 'Musik', de wonn'n gäwn, datt'm in'n draww öwwer 'n Schloolplass löp off wor öwwerhen springen moch. Musik, dor wott ne Stunde ansatt un jeder moch 'n Leed sing'n, watt he woll – un dormett wass Musik annend.

In de ünnersten Klassen wann'n Jungs un Mäkes tesamm'n, in de Oberklasse köm'n se utneene. De Jungs wann'n un'n bi Stratmann, läter bi Herding, de Mäkes bomm'n bi Frl. Temming – „Koks Mamselleken“.

Aff 'n fiewten Joahrgang kreeg'n de Jungs datt Fack Raumlehre un de Mäkes Handarbeit.

De sittliche Trennung van Jungs un Mäkes, de wass domoals all recht streng, besünners bi Frl. Temming. Dorto ne kleine woahre Begäbenheit:

Domoals wass noch noch kinne Heizung in de Schoolklassen. Grote Ömms mett lange Piepen sorgten för de Wörmte. In groote Munitionskisten sorgten de Jungs ut de Oberklasse immer dorför, datt genuch Brennmaterial dor wass, off Kolln, Schlammkolln off Torf. Datt wass bi Frl. Temming anners. De Jungs droffen nämlick

Heimatverein Wessum e. V.

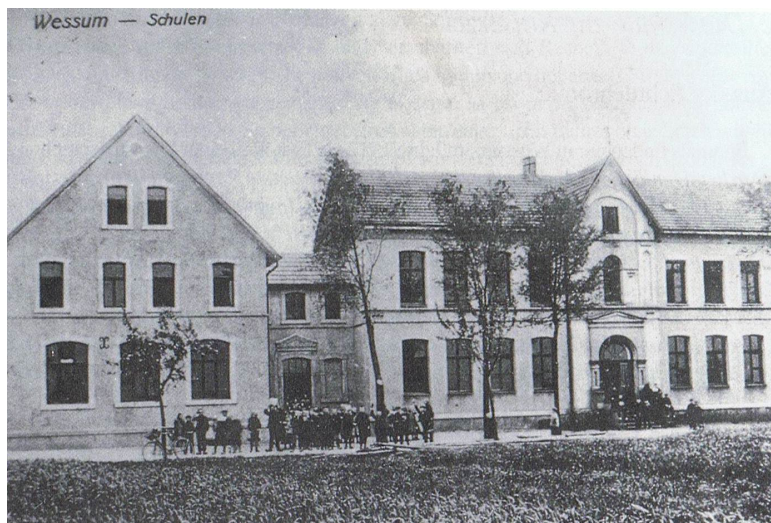


Gold- u. Silberdorf 1991

– Wessumer Geschichten –

nich dör de Klasse vanne Mäkes goahn, offwall de Lehrerin ock inne Klasse wass. Somett beauftragte Frl. Temming twej stabile Mäkes dormett de lörrige Kiste noa un'n henn te brägn. De Mäkes klopten dann bi Lehrer Herding anne Klassendöre, üm denn Schlöttel van'n Keller te kriegen. Herding dann wär schickte twej Jungs mett in'n Keller üm de Mäkes te helpen de Kiste vull te maken. De vulle Kiste brachen de Jungs dann noa bomm'n – aber blos bess vör de Mäkesklasse. Dann kööm wär de sittliche Trennung.

Ne ganz groote Rulle spödde domoals noch datt Kärklicke. Nich alleen, datt mann mons vör de Schooltied noa de Kärke göng, Religionsunterricht un ock andere kärklicke Veranstaltungen hörden efack dorto. Twejmoal inne Wäcke gaww denn Pastor off de Vikar Religionsunterricht inne Schoole. Bibel und Katechismus wass immer för de nächste Stunde untwennich te lern. Joa, de Geeslickes söch man bolle



jeden Dagg up'n Schoolplass. Bicht-, Kommunion- off Firmunterricht wass extra meddachs in't Pfarrheim. Sunndagg meddach Christenlehre un Andacht, Maiandacht in'n Mai, Rosenkranz in'n Oktober. Prozessionen, de kleine un de groote, dor göng'n de Schoolklassen geschlotten mett – klassenwiese, de Lehrperson midden

detüschken. Wann in de Fastentied Fastenpräken wann'n, dor mochen wie ock hänn un dann doröwwer ne Aufsatz schrieb'n. Un wann eene besünners gutt uppasst hat, de krech dann 'n Heiligenbeldken. In de Fastentied, wott in de Schoolmisse ock noch denn Krüsswegg bäd't. – Ick froach mi blos, well vertell ick datt. Sicher göng sowatt up vandage nich alle mehr, wägen datt de Kinder nich mehr blos in't eegene Dorp noa de Schoole goaht.

Joa, un dann köm ja ock noch datt Missdehn för us Jungs. Mäkes drowwen datt domoals ja noch nich. Erst datt ganze utwendig lern, up latinschk, un well konn datt?

Heimatverein Wessum e. V.



Gold- u. Silberdorf 1991

– Wessumer Geschichten –

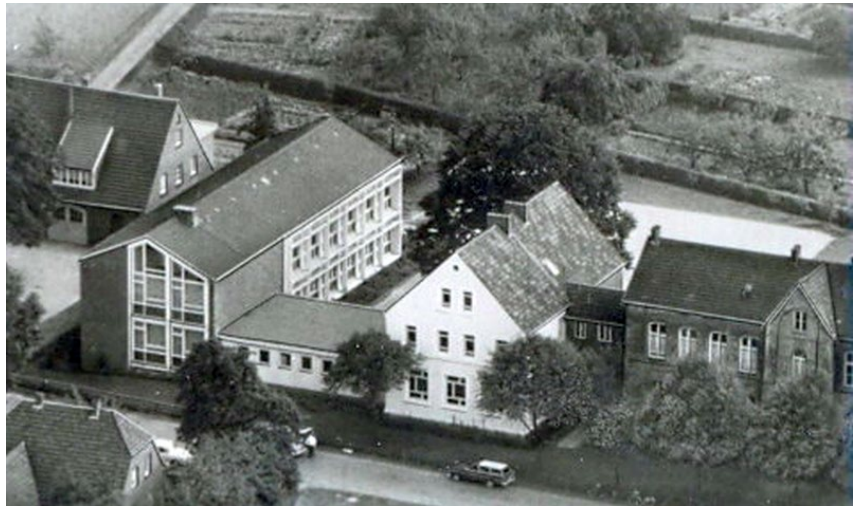
Dann datt Üben – ick will nich alls uptelln. Wann't dann sowie wass, datt man deen droww, dann göng datt: erste Wecke in de Schoolmisse üm 10 noa 7, tweede Wecke in de erste Misse üm 6 Ühr, üm ¼ vör 6 doar wärn. Nich selten hat man dann ja ock all 20 Minuten bess ne halwe Stunde loopen. Dann wär noa Hues un to 8 Ühr wär noa de Schoole. De däade Wecke üm 6 Ühr in't Krankenhues dattsölwske. Männ, dor göng'n wi gerne deen'n. Dor gaww't noa de Misse dann inne Köcke warme Melk mett frischken Stuten. Joa, datt is all lange henn. Män ick meen, datt häww us för't wiedere Läbn bess up vandage nich schad't.

Män man mutt säggen, ett wass nich langwielig. Dorför sorgte ock besünners mett – de olln Wessemsken kennt 'n noch in gutter Erinnerung – Pastor Knälmann. Datt wass ne Mann! Off in de Kärke off in't Dorp, öwwerall total beliebt. Alleen öwwer em konn man wall ne ganzen Oaben kürn.

Bloß een kott Ding:

Ett is nämlick so, wenigstens bi mie, wann'm so van fröher küert, dann kümp'm so richtig in't Schwärmen. Doch nun wär trügge. Vertellt häww mie datt domoals ne

olln Mann ut Ausen. Ett wass in de Kriegsjoahre. Ussen Pastor de föhrde eenmoal in de Wäcke noameddaggs mett'n Triebwagen noa Alstær to't Karten. Mett denn 6-Ühr-Zug kööm he dann wär trügge. Wann't gutt Wär wass, dann steeg he in't Aversch an de Haltestelle un und göng



tefoote noa't Dorp. So wass't ock an düssen Oabend. Denn Mann ut Ausen hat sick ne Treckwagen vull Errappel ut Aversch van ne Buer haalt. In de Nöächte van Krüsbuer, röste he sick äm. Well kööm dran? Ussen Knälmann! Schirm up'n Nacken, as he fake hat. „Ja Mann, häbb Ih ur watt te ätten haalt?“, was de Froage. „Joa!“ „Föllt ur ock suer?“ „Joa, ett stigg hier lück!“ „Dann komm an“, sägg Knälmann. Beide

Heimatverein Wessum e. V.



Gold- u. Silberdorf 1991

– Wessumer Geschichten –

tesammen trocken denn Wagen, unnerhööln sick öwwer dütt un datt bess att se an Böcker's Krüss ankomm'n wann'n. Dor löät de Pastor denn Wagen loss, göng in siene Richtung un gaww denn Mann mett up'n Wegg: „Komm gutt öwwer! Un ätt de Errappel mett Gesundheit up!“ – De Antwort van denn Mann to mie: „Mein Gott, watt häbb ih bloß ne Pastor!“

Joa, de Schooltied in de Kriegsjoahre, de stelde so allerhand up'n Kopp. So eeniges häbb ick ja all säggt, män so allerhand is doch noch in't Vergättensbook unnergoahn. Wenn'm dor an däch, watt up vandage de Kinder groote Utflüge – joa mangs sogar Tagesfahrten – makt, ... Wanderdage bi us, wann'n, wann öwwerhaupt, noa de dicke Eeke in de Bröcke, Kaninkesberg bi Riddebrock off noa van Delden's Perdegaww bi Joammerdaal.

Ne Fierdagg wass, wenn 'n Lehrer Namensdagg ha. Dann drowwen wie meddaggs vörher in de Klasse goahn un mett bunte Kriede an de Toafel moalen. Jedes Kind gaww ne Groschken – vielleicht för ne Bloome – dann wott sungen un graleert. Joa, un dann gawwt kinne Schoolarbeiten up.

Watt nich so gutt wass: Eene Tiedlang, wie wassen do bi Lehrer Bode, mochen wie ne Ettläppel mettbrägn. Wi mochen alle ut de Bank noa vörne komm'n un jeder moch ne Läppel vull blanken Läwertroan nämm'n, van wägen mett Geschmack – datt wass anners. Wi drowwen dann ock nich forts noa buten noa de Pumpe un denn Läppel affspööln, wägen süss hann'n wi 't wiet utspejt.

Watt ock nich so bar alls wass, denk wie es an de Hygiene – kott gesäggt de Toiletten. Natürlick streng getrennt för Jungs und Mäkes. De Anlage wass dör ne Schutzwand mett Trägers afftrennt. Öwwer de Dörn 'n paar Luftschnitze för frischke Luft. Männ denn Zustand wass so derart schlecht, datt de van de Kinder bloß in'n alleräußersten Notfall bruckt wonn'n.

Watt noa ligg, wass dann in't Sommer datt Baden. Kinne groote Mögglichkeit: entweder noa Sömmks Badekuhle, an'n een End stönn'n de Köh drinn to't suupen, an'n annern wie, off ett göng noa Hüwwelken in de Bäcke, dor wass datt Water ock fein sauber, männ ock deeper, off noa Schult van Halle vör de Schlusen van de

Heimatverein Wessum e. V.



Gold- u. Silberdorf 1991

– Wessumer Geschichten –

Watermölle. Well ganz gutt schwämm'n konn'n, männ datt wassen nich vull, de göng'n noa de Iserkuhle bi de Kaparten.

Eene Tiedlang droww domoals mons un meddaggs in de Schoole nich meht bäd't wärn. Män ick mutt säggen, datt sick dor de mersten Lehrpersonen nich dran höln. Noa denn Hitlergruß wott't doch bäd't, wann ock kott. Fake wott denn Unnerricht dann dör Fliegeralarm unnerbrocken. Sirenen föng'n an te hüülen, in verschiedene Affstände gaww't Voralarm (drejmoal achterneene), Vollalarm (kott achterneene fäker), Vorentwarnung (wer drejmoal achterneene), Entwarnung (eenmoal langanhollnd). De Kinder, well kott bi de Schoole wonn'n drowwen noa Hues henn loopen, mochen aber bi Entwarnung wär dor wärn. De annern mochen in'n Bunker up'n Schoolplass. Datt wass immer 'n echt dörnander.

Dann gaww't ock „Schulspeise“. Datt wott in't Krankenhues vanne Schwestern kockt. To de groote Pause wott datt dann in groote Melkbüssen van'n paar stabile Jungs uphaalt, un unnerwägens ock all probeert (watt nich soll!). Mett ne grooten Schleef wott datt dann an gewisse Kinder utdeelt. Datt göng dornoa, well Lebensmittelkarten ha, Selbstversorger, de kreegen nich watt, män de mong't ock wall gerne, doch de mochen tokieken.

Dann wass ock noch datt Kartuffelkäfer söken. Ett wonn'n bestimmte Kinder to bestimmte Buern todeelt – eenmoal in de Wäcke – wann de Kartuffel so half lang wassen. Entweder göng dann ne Knecht off ne Wönner van'n Buer mett. Män datt bragg nich vull, ett wott mehr kapott makt as gutt. Ett arte merst up Spöllerej ut. Datt gutte dran wass, man hat kinne Schoolarbeiten up.

Un dann noch Heilkräuter söken. Datt wott up 'n Schoolbalken dröocht und soll för Tee bruckt wärn. Brombeerblä, Berkenblä, Duffnetteln, Kattenstett, Lindenblä usw. Sogar göng't mangs klassenwiese mett Schere off Schällmesken hän't haaln. Bergewiese lagg't up 'n Balken.

Wo wie nun so langsam 't End togoht, will wie mett de Ferien affschluten. Wenn't Ferien gaww, dann kööm alle Klassen noa buten för de Schoole an de Stroatensiete. Ett wott sick in'n Kreis uptstellt, de Fahne wott hochtrocken un ett wonn'n domoals twej bekannte Leeder sungen.

Heimatverein Wessum e. V.



Gold- u. Silberdorf 1991

– Wessumer Geschichten –

Dormett will ick nun Schluss maken. Ick will hoppen, datt denn een off annern gefallen häww. Wann nich, dann vergätt't gau!